

here im 7ten Hefte gelieferte. 3. *A. pratensis* L.
 4. *A. montana* Hp.; eine mittlere Pflanze von den
 beiden vorhergehenden aus der Gegend von Triest.
 5. *A. stellata* Lam. et Dec.; eine prächtige Pflanze
 aus Istrien. 6. *Ranunculus Anemonoides* Zahlbr.;
 aus Obersteiermark, von welcher der Entdecker
 schon frühere Nachricht in der Flora 1823. p. 400.
 gegeben hat. Ein merkwürdiges Gewächs, das son-
 derbarer Weise so lange unentdeckt geblieben ist.
 7. *R. crenatus* W. K. Aus den steiermärkischen
 Alpen. 8. *R. Traunfellneri* Hp. Aus den Kärn-
 thischen Alpen. 9. *R. Illyricus* L. Aus Oestreich.
 10. *R. Carinthiacus* Hp. Wächst auf Alpen in
 Kärnthen. 11. *R. Hornschuchii* Hp. Vom Berge
 Nanas in Krain; beide letztere Arten zeigen große
 Verwandtschaft mit *R. montanus*, und ist sehr zu
 bedauern, daß die Früchte, auf deren Verschieden-
 heit das meiste beruhet, nicht mit abgebildet wor-
 den sind. 12. *R. acris* L. 13. *R. nemorosis* Dec.
 Wächst in Gebirgsgegenden (in den Ebenen?) in
 Wäldern, und in Alpen auf Wiesen. Recht sehr
 vermessen wir hier vergleichungshalber *R. polyan-
 themos* L. 14. *R. lanuginosus* L. 15. *R. repens*
 L. 16. *R. bulbosus* L.

III. Botanische Notizen.

1. Der verflossene harte Winter war für die
 Vegetation der botanischen Gärten in den Rheinge-
 genden sehr ungünstig; mehrere Gewächse, die viele
 Jahre im Freien aushielten, giengen heuer zu Grundé,
 oder litten doch so sehr, daß sie ihrem Untergange

nahe kamen; wie *Olea europaea*, *Diospyros Kaki*, *Arundo Donax*, *Centranthus ruber*, *Vitex Agnus castus*, *Robinia pygmaea*, *Liquidambar styraciflua*, *Ruta chalepensis* und noch viele andere; selbst *Prunus Lauro-Cerasus* litt sehr, und die Monat-Rosen froren bis zur Wurzel ab. Dagegen hatten andere Gewächse durch die Kälte gar nichts gelitten, für die man besorgt seyn zu müssen, Ursache zu haben glaubte. So überstanden im Freien *Corchorus japonicus*, *Aucuba japonica*, *Diospyros Lotus*, *Jasminum officinale*, *J. fruticans* und *humile*, *Amygdalus orientalis*, *Bocconia cordata*, *Prunus lusitanica*, *Bignonia radicans* und *Catalpa* den Winter ohne Nachtheil; auch die Hortensien, die man noch vor einigen Jahrzehenden im warmen Hause hielt, haben nicht im Mindesten gelitten, und können also die stärksten Fröste des deutschen Winters ertragen.

Dergleichen an mehreren Orten Deutschlands und viele Winter hindurch angestellte Beobachtungen dürften nicht ohne Interesse seyn, und könnten in manchem Betrachte belehrend werden.

Heidelberg.

Prof. Dierbach.

2. Bei meinen diesjährigen botanischen Ausflügen, kann ich nicht unterlassen, auch etwas von unserer Gegend der Redaktion einzusenden; ich will daher die nahe an der Stadt liegende sogenannte Welscher-Haide, von der Ebersperger Brücke an, verfolgen, und das Seltene aufzählen: An der Traun selbst und in ihrer Nähe fand ich *Tussilago Petasites*, *Herniaria glabra*, *Cyperus fuscus*,

Erythraea ramosissima, *Cerastium viscosum*,
Tamarix germanica, *Eupatorium cannabinum*,
Senecio saracenicus, *Inula dysenterica*, *Euphor-*
bia Esula, *Aconitum Napellus*, *Thalictrum aquil-*
legifolium und *flavum*, *Hieracium staticaefolium*,
Astrantia major, *Clematis recta*, *Chara vulga-*
ris, *Myriophyllum spicatum*, *Ranunculus aqua-*
tilis, *Potamogeton perfoliatum*, *crispum* und
interruptum Kit., *Sparganium ramosum*; und
auf einer nahe liegenden Wiese, seitwärts Klein-
münchen, fand ich *Hieracium alpestre*, *Bupthalam-*
um salicifolium, *Biscutella laevigata*, *Scabiosa*
Columbaria und *ochroleuca*, *Polygala austriaca*
Crantz, *Orobanche major*, *Cucubalus Otites*,
Dianthus deltoides und *superbus*, *Orchis ustulata*
und *bifolia*, *Carex Hornschuchiana* Hoppe, und
am Zaune an der StraÙe *Chaerophyllum temu-*
lum. Ausser dem Dorfe Kleinmünchen verfolgte
ich nach verschiedenen Richtungen die Haide, und
fand: *Hyosciamus niger*, *Cerithe minor*, *Ga-*
leopsis Ladanum, *Teucrium montanum*, *Stachys*
annua und *recta*, *Euphorbia exigua* und *dis-*
fusa, *Veronica prostrata* und *spicata*, *Alyssum*
calycinum, *Thlaspi perfoliatum*, *Holosteum um-*
bellatum, *Stellera Passerina*, *Delphinium Conso-*
lida, *Nigella arvensis*, *Eryngium campestre*, *As-*
perula Cynanchica, *Caucalis daucoides* und *gran-*
diflora, *Vicia Ervilia*, *Lycopsis pulla*, *Centau-*
rea paniculata, *Scabiosa* und *montana*, *var. fo-*
liis incis, *Gnaphalium montanum*, *Bartsia*
Odondites, *Anthericum ramosum*, *Chaerophyl-*

lum bulbosum, *Thymus alpinus*, *Salvia verticillata*, et var. β *lapsanaefolia*, und *glutinosa*, *Thesium linophyllum*, *Aster amellus*, *Scabiosa canescens* W. et K. *Malva Alcea*, *Allium carinatum*, *Hypericum montanum*, et *hirsutum*, *Galium glaucum*, *Hypochaeris maculata*, *Apargia incana*, *Senecio nemorensis Fuchsii*, *Festuca gracilis*, *Vincetoxicum vulgare*, *Serratula tinctoria*, *Campanula persicifolia* germine hirto R. et Sch., *Geranium sanguineum*, *Trifolium rubens*, *agrarium*, *campestre*, *flexuosum*, *procumbens* und *alpestre*, *Athamanta Oreoselinum* und *Cervaria*, *Seseli annuum*, *Convallaria polygonatum*, *Carex Michellii* Host und *ornithopoda*. Auf den Spalaberg fand ich *Orchis variegata* Jacq. und *militaris*, *Globularia vulgaris*, *Veronica latifolia* und *praecox*, *Gentiana amarella* und *cruciata*, *Teucrium Chamaedrys*, *Pulsatilla vulgaris*, *Prunella grandiflora* β var. *foliis laciniatis*, *Pyrola rotundifolia*, *Linum tenuifolium*, *Helianthemum vulgare*, *Majanthemum Convallaria*.

Schlüßlich wage ich es eine *Polygala*, die ich auf einer Waldwiese auf der Haide antraf, als neue Art aufzustellen, und zugleich auch ein Exemplar mit weißen Blumen der Redaktion einzusenden:

Polygala Moriana mihi.

Frutescens, foliis inferioribus obovatis, reliquis lineari-lanceolatis obtusis, sepalis lateralibus nervosis, basi acuminatis capsula obcordata, aequan-

tibus eamque latioribus, bracteis flores virgineos superantibus.

Differt a Pol. comosa Schk. cui proxima, forma foliorum, floribus aggregatis majoribus, et sepalis nervosis basi acuminatis.

a Pol. vulgare. foliis obtusis, bracteis, sepalisque.

Linz.

Brittinger, Apotheker.

* * *

Urtheil des Herrn Trattinnick über die vorbeschriebene Pflanze.

„Sie ist in so fern, wie mehrere Botaniker Arten gelten lassen, ganz gewiss in jedem Sinn — eine neue Art! — Am nächsten ist sie der *Polygala comosa Schkuhr* verwandt, unterscheidet sich jedoch auch von dieser, durch die breiteren fast verkehrt eiförmigen gesäumten Blätter, durch die grösseren angehäuften Blumen und durch die einrippigen grundwärts zugespitzten Kelchflügel. Von *P. vulgaris* unterscheidet sie sich durch die stumpfen Blätter, durch die schopfigen Deckblätter und durch die grundwärts verschmälerten Kelchflügel.“

3. *Androsace Chamaejasme Wulf.* Diese Pflanze scheint noch zu unserer Zeit sehr unbekannt zu seyn. Wulfen beschrieb sie nicht so wohl in einem eigenen Kapitel, sondern erwähnte ihrer nur beifällig bei *Androsace villosa* in *Jacq. Collect. I. S. 194.* Aus dieser Vergleichung und Beschreibung geht hervor, daß sie mit der *A. villosa* große Aehnlich-

keit habe, und sich vorzüglich durch grüne Umkleidung aller Theile, und gefranzte Blätter unterscheide, während die *villosa* sich durch rothe Stengel und meergrüne lanzettförmige mit langen weissen Haaren besetzte Blätter auszeichne.

Gleiche Ansicht theilt ein Wulfenischer Zeitgenosse, Haenke, indem er in *Jacq. Collect. II. p. 9.* die *Androsace obtusifolia All.* beschreibt, die mit Wulfens *A. Chamaejasme* an einerlei Stelle wachse, und die wiederum von *A. villosa* sehr verschieden sey. Sonach kamen 3 Arten dieser Gattung zum Vorschein. Im gleichen Zeitalter befand sich zu Klagenfurt ein Kleeblatt von Botanikern, (Wulfen, Hohenwarth und Reiner) die täglich sich mit ihrer Lieblingswissenschaft, und namentlich mit vaterländischen Pflanzen unterhielten. Im Jahre 1790 reiseten sie nach den Hochgebirgen von Tyrol und Kärnthen, und verzeichneten die gefundenen Pflanzen in einem eigenen Tagebuche, „Botanische Reisen von Reiner und Hohenwarth.“ cetr. Auf Seite 87. bemerken sie, das *Androsace Chamaejasme* von *Androsace villosa* sehr verschieden sey, und geben in einer vergleichenden Beschreibung die Unterschiede von beiden an, die aber im Grunde nur dasjenige wiederholt, was in oben angeführten *Jacq. Collectan. I. S. 194.* von Wulfen angegeben ist, so zwar, das die dort gegebene Figur die richtige *A. villosa*, jene aber unter diesem irrigen Namen in *Jacq. flor. Austr. Tab. 352.* gegebene Abbildung *A. Chamaejasme* sey, wohin auch *Clusius Sedum minus X. alpinum quar-*

tum gehöre. Diese Bestätigung der 3 verschiedenen Arten erhält nun eine bedeutende Einschränkung, indem die eben gesagte Darstellung nicht nur auf Veranlassung von Exemplaren der *A. Chamaejasme* von der Pasterze entworfen, sondern auch ausdrücklich erwähnt wurde: „die Gewächse welche auf der Pasterze bis an und auf dem höchsten Rücken wohnen sind: — *Androsace Chamaejasme*“ — und diese Pflanze, sonderbar, ist *A. obtusifolia* All., denn eine andere wächst auf der Pasterze nicht! Dieser Widerspruch von der ersten Ansicht wurde gleichsam durch Wulfen selbst bestätigt, der in der Folge dieselbe Pflanze an Mertens und Koch als *A. Chamaejasme* verschickte, wie ich es früherhin selbst mit unzähligen Exemplaren gethan habe. Diese neuere Ansicht, daß *A. Chamaejasme* und *obtusifolia* einerlei Pflanze seyen, bestätigen nun Mertens und Koch in ihrer Deutschlands Flora umständlich, und Reichenbach hat in seinen kritischen Pflanzen den nämlichen Grundsatz aufgestellt, wobei die vermeinte *A. Chamaejasme* als *A. villosa*, und eine Anverwandte als *A. incana* Lam. aufgeführt wird.

Diese Darstellung steht nun neuerdings in Widerspruch mit Bluff et Fingerhuth, die die frühere Ansicht von Wulfen herstellen, und wieder 3 verschiedene Arten aufführen, was auch von den Herausgebern der Linnæa geschieht, die alle 3 Arten erläutern, Reichenbachs Abbildungen von *A. villosa* für *A. Chamaejasme* und dessen *A. incana* für *villosa* erklären, wobei jedoch nicht

glaublich, daß die zugleich citirte Figur von *A. villosa* in Jacq. Coll. t. 12. f. 3. mit Reichenbachs *A. incana* vereinigt werden könne, obwohl ich nicht läugne in meinem Herbario ein Exemplar der letztern Pflanze von unbekannter Hand, zu besitzen, das als *A. villosa* bezeichnet ist. Diese Widersprüche zu heben, und vollkommene Gewißheit zu erreichen, dürfte es nothwendig seyn, zu der Urquelle zurückzugehen und auszumitteln, was Johann Bauhin unter seiner *Chamaejasme alpina* verstanden habe.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

IV. A u f r u f

an die Humanität der deutschen Botaniker, namentlich der Mitglieder der königl. bayer. botanischen Gesellschaft zu Regensburg.

Ein sehr ausgezeichnet, in ganz Europa bekannter Botaniker, Mitglied unseres wissenschaftlichen Vereins, befindet sich durch eine Folge von Unglücksfällen und als Opfer einer verhängnißschweren erschütterten Zeit, in dem größten Unglücke. Die bitterste Dürftigkeit verfolgt ihn und bei seiner zahlreichen Familie nagt tiefer Gram, über die Unmöglichkeit, sich selbst zu helfen, an seinem Leben. In diesem Verhältniß übernimmt es die unterzeichnete Gesellschaft, ihren Wirkungskreis über den der Wissenschaft auszudehnen, und wünscht durch eine zeitgemäße Hülfe, der Wissenschaft einen ihrer verdienten Priester zu erhalten, sich selbst aber das Bewußtseyn zu verschaffen, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dierbach Johann Heinrich, Brittinger Christian Casimir, Kajetan, Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Botanische Notizen 726-733](#)